



Inhaltsverzeichnis

Was ist wo?

Editorial.....	3
AL-Seite: Bijou.....	4
AL-Seite: Rabatz.....	5
Hela 2002 der 1. Stufe.....	6 – 12
Waldweihnacht 2. Stufe	12
Fami.....	13
Pfaditag.....	14
Operazione.....	14
Pfadihüttli-Renovation	15
Adressliste	16/17
Semesterprogramm	18
Rätsellösung	19
Neues Rätsel	20
Vorstellung Jugendarbeiterin ..	21/22
Anbau Kirche.....	22
MatChef-Seite.....	23/24
Mordillos Kochtopf.....	25
Homestory: Rabatz.....	26/27
Leifsdeil.....	28
T-Shirt-Bestellung	29
Impressum	31

peterhansSPORT
BADEN

sport,
fun &
fashion

Peterhans Sport beim Stadtturm CH-5401 Baden
Tel. 056 222 05 15 Fax 056 221 64 07
www.peterhans-sport.ch info@peterhanssport.ch

Frischer alter Wind

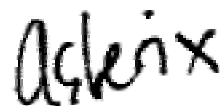
Das Redaktionsteam hat sich wieder gefunden, und mit den Inputs der letzten Ausgabe (unter dem Regime von Rabatz) verbessert sich das Erscheinungsbild eurer Lieblingszeitschrift sogar noch! Zweispaltigkeit für längere Berichte sowie eine modernere Kopfzeile halten Einzug. Innovative Rubriken wie die Homestory bereichern den Inhalt zusätzlich. Gleichzeitig nehmen wir eure Kritik ernst und trennen uns schweren Herzens von alten Klassikern wie „Avrob“. Lukrative Sponsoringverträge ermöglichen uns ausserdem das Ausschreiben von grosszügigen Gewinnen im Preisrätsel (siehe Seite 20)!

Gleichzeitig müssen wir wieder mal einen Rüffel loswerden: Wie immer lag es schlussendlich wieder am Redaktionsteam, die Beiträge einzutreiben. Da setzen wir uns frohen Mutes am Stephanstag (das wäre dann der 26. Dezember...) hin, um unsere langweiligen Weihnachtsferien mit karitativer Arbeit für einen alteingesessenen Jugendverein zu füllen, aber leider haben wir kaum Material erhalten, um das Magazin aufzupeppen! Noch früher und öfter können wir die Aufforderungen wohl nicht mehr versenden! Wir brauchen eure **pünktliche** Mithilfe! Die Diskussionen über die Saftpresse-Verantwortlichen beider Stufen scheinen vergessen!

Nichtsdestotrotz wünschen wir euch einmal mehr viel Vergnügen mit der neuen (Eurer!) Saftpresse.



Sprint, PR-Manager der Pfadi AG



Asterix, Journalismuskönig

Information für Patienten

Saftpresse[®] CALCIUM, MAGNESIUM + ZINC



Was ist **Saftpresse** Calcium, Magnesium + Zinc und wann wird es angewendet?

Saftpresse Calcium, Magnesium + Zinc enthält alle wasserlöslichen Vitamine, das heisst die acht Vitamine der B-Gruppe und Vitamin C plus Calcium, Magnesium und Zink.

Diese Wirkstoffe sind am Aufbau und an der Funktion der Nervenzellen massgeblich beteiligt (Vitamine der B-Gruppe), unterstützen den Körper in der Abwehr von Infektionen (Vitamin C, Zink), sind wichtige Baustoffe für Knochen und Zähne (Calcium), gewährleisten die Übertragung von Nervenimpulsen auf die Muskulatur, regulieren die Muskeltätigkeit und sind für die Bereitstellung von Muskelenergie unerlässlich.

AL-Seite: Bijou

Liebe Pfadi St.Peter Nussbaumen

Viele wundern sich jetzt, wer hier auf dieser Seite schreibt. Ich bin der „Fern-AL“ Bijou. Während meiner Amtszeit mit Manitou war ich des öfteren im Ausland oder im Engadin um Tourismus zu studieren. Aber ich bin dennoch real und hoffe, Ihr konntet mich dieses Jahr, vor allem in Bezug auf den FAMI 2002, etwas näher kennen lernen.

Für mich persönlich ist nun der richtige Zeitpunkt gekommen, eine Türe zu schliessen und dafür eine neue zu öffnen. Dazu braucht es Vertrauen und Gewissheit. Ich weiss, dass die Pfadi St. Peter Nussbaumen in guten Händen ist: Rabatz als Abteilungsleiterin wird zusammen mit einer hervorragenden Leiterschar unseren Gedanken weiterführen. Sie sind unsere Visitenkarte und es ist eine edle.

Das bewies auch der FAMI 2002 „De Safti isch gschtrandet“. Das Theater wurde Dank eines kompetenten OK`s zu einem riesigen Erfolg. Beide Vorführungen waren sehr gut besucht, alles hat prima geklappt und viel Spass gemacht. Doch die Hauptsache ist, dass wir alle dabei sehr viel gelernt haben und daran gewachsen sind. Ihr seid ein tolles Team, danke, dass ich ein Teil davon sein durfte!

Im Sommer ist mein Praktikum hier in Zürich beendet und die Pflicht ruft mich für ein weiteres Jahr ins wunderschöne Engadin, wo ich mein Tourismusgrundstudium fortfahren werde. Doch für mich gilt: „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“. Die Pfadi hat mich geprägt und ich bin sehr stolz darauf. Danke!

Zäme wiiter, Euri Bijou



W
RESTAURANT ZUR WAAGE

MARLIS und MAX ELMER

Landstrasse 77
5415 Nussbaumen
Tel. 056 - 282 12 17
Fax 056 - 282 14 15
E-mail: max.elmer@bluewin.ch

**Liebe Pfadi St.Peter Nussbaumen, liebe Pfader und Pfaderinnen,
liebe Eltern, liebe Saftpressefreunde**

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und das Nächste wartet bereits vor der Tür.

Viele Sachen durften wir mit der Abteilung erleben, sei es die tolle Show an unserem Fami, den Bustrophypreisausflug und zudem wieder ein Sieg bei der Bustrophy, die vielen guten Übungen, das super Sola oder Hela... und und und... Es gibt viele gute Pfadierinnerungen an das letzte Jahr.

Ich bin stolz auf die Arbeit vom letzten Jahr, die wir alle zusammen geleistet haben. Es ist schön zu sehen, dass es in der Abteilung so reibungslos verläuft, so konnte ich auch den Schritt zur Abteilungsleiterin wagen. Ich musste nicht einfach ins kalte Wasser springen, denn ich wusste, hinter mir steht ein Team auf das ich mich verlassen kann.

Ich freue mich auch auf das nächste Jahr und hoffe, dass alle weiterhin so motiviert wird sind.

Anstatt noch lange Reden zu schwingen mache ich es lieber kurz...

Ich freue mich auf ein interessantes Jahr und danke schon jetzt allen beteiligten Personen für Ihren Einsatz auch dieses Jahr!

Viel Glück und alles Gute im 2003!



Eure Abteilungsleiterin Rabatz

Wann darf **Saftpresse Calcium, Magnesium + Zinc nicht angewendet werden?**

Wenn bei Ihnen eine schwere Nierenfunktionsstörung vorliegt, wenn Sie Nierensteine haben oder wenn Sie gegen einen Bestandteil von **Saftpresse** Calcium, Magnesium + Zinc allergisch sind, sollten Sie auf die Einnahme von **Saftpresse** Calcium, Magnesium + Zinc verzichten. Wenn es bei Ihnen unter der Behandlung mit **Saftpresse** Calcium, Magnesium + Zinc zu einer allergischen Reaktion kommt, müssen Sie das Präparat absetzen. Kinder unter 6 Jahren sollen **Saftpresse** Calcium, Magnesium + Zinc nicht einnehmen.

O wänn de Sänn...!

Viele Wölfli und Bienli standen mit ihren Eltern in Baden am Bahnhof und umzingelten ein paar kurlige Gestalten, mit noch kurligerem Outfit. Alle trugen ein Namensschild. Da stand zum Beispiel ein Herr, mit grüner Schürze und Strohhut (Peter (Piitsch) Silie- der grüne Daumen, der Gärtner mit dem grossen Wissen über Pflanzen und ihre Lebensgewohnheiten), ein Koch und eine Köchin (Onkel Penz und Petty Rossi mit ihren Kellen und den Fähigkeiten aus Teig Brot und aus ein paar Zutaten delicioese Luxusmenüs zu zaubern), eine Frau mit Latzhose und Sonnenblume an der Hüfte (Rita Mine, die überaus-vegetarische, übernatürlich-gesunde, gemüseliebende super Vitafrau). Nach einiger Zeit und natürlich wieder einmal zu spät kam noch so ein Kauz angerannt, mit Arbeiterlathose und verkehrt rum getragener Kappe (Pönk Peter, die nicht-immer-alles-sofort-raffende, vieles-vergessende, Witze-immer-zu-spät-kapierende Unpünktlichkeit). Auf was warten wir denn noch? Auf wen, wäre wohl besser ausgedrückt, denn plötzlich kam noch ein Auto angebraust. Aus dem Wagen stieg ein ziemlich aufgetakeltes hmm, Tussy würde ich nicht gerne sagen, obwohl dies wohl der passendste Ausdruck wäre. (Halle Thuja, das von-ihrer-Mutter-verwöhnte, die-Hände-nicht-gerne-zur-Arbeit-brauchende, durch-Geld-sehr-schnell-beeindruckte Schminke-Girl.) Alle diese Leute sollten also mit unseren Wölfli und Bienli in den Landdienst fahren? Zu einem Senn, einem gewissen Ueli? Ein jeder tauschte sein Namensschildchen, welches er, immer für jemand anderen, gebastelt hatte.

„...Dä Alpäexpress füd Pfadi Nussbaumä fährt uf äm Gleis eis...“ ertönte die

chrosende Stimme des Bahnhofvorstehers. Nun hiess es, sich von der Familie zu verabschieden und einzusteigen, ab in den Landdienst, wir werden ja sehen, wie das wird.

In Zürich mussten wir umsteigen und es war doch ganz logisch, dass wir in den Spielwagen einstiegen, obwohl dies einem gewissen Herrn Götz wohl nicht gerade gut gefallen hat. Aber dies ist eine andere Geschichte. Schliesslich dürfen wir ihm ja nicht böse sein, denn dank ihm haben wir eine neue Kultperson für böse Figuren (...wär hät Angscht vor äm bösä Götz...? iiiiiich nöööööd...).

In Neukirch hüpfen wir aus dem Zug und marschierten frisch und fröhlich in Form einer kleinen Wanderung zum Haus von unserem Senn. Als wir endlich das Haus erblickten, die Beschreibung vom Senn –dreieckig wie ein Tobleronespitz (Ja und?), passte genau, wartete schon ein leckerer Begrüssungsapéro auf uns, Drinks mit Strohhalmen, grösser als einige Kinder! Ueli dä Sänn (Ein einfacher, gutmütiger Mann, mit Gilet und blauer Kappe auf dem Kopf) und seine Frau Froni Peperoni (Ein zum-Senn-passendes, genauso-grossherziges Frauenzimmer mit rotem Foulard und Zöpfchen) standen vor ihrem Haus und sahen uns geduldig entgegen. Ein verdächtiger Scheich schlich unauffällig um das Haus, immer schön dem Piepsen seines Suchgenerators nach. Er hatte einen grünen Turban auf dem Kopf und trug ein weisses Gewand mit lauter Shell-Klebern auf dem Rücken. (Salibaba, der geheimnisvolle, nach-Öl-suchende, mit-arabischem-Akzent-sprechende Ölscheich, wie sich im Nachhinein herausstellte). Er war wohl einem heissen Fund auf der Spur, denn in

der Nähe von Uelis Haus piepste sein Generator verdächtig laut! Auch zückte er sein Handy und Telefonierte lauthals mit seinem Chef über Ölfund und Senn und Haus im Weg und Senn eh nicht so viel Geld und Salibaba bald reich und und und. Er schlich sich jedoch beim gutmütigen Senn ein und durfte auch auf dem Hof übernachten. Er verspricht ihm eine grosse Summe Geld, womit der finanziell nicht gerade gut stehende Ueli, schnell einverstanden war.



Leiter auf der Supergigaschaukel

Aufgefallen ist dieser Scheich einem anderen Landdienstler, der schon vor uns beim Senn angekommen war. Ein Herr mit Professorenkittel und einer Brille auf der Nase (Bolle Goholle, der intelligente, immer-alles-besser-wissende, alles-exakt-und-sehr-genau-nehmende Professor mit dem Superhirn).

Doch dann hiess es erst einmal einpuffen. Zimmer wurden bezogen und Ueli dä Sänn stellte uns sein Haus und die ersten Regeln seines Grundstückes vor. Mit mehreren kleinen Spielen lernten wir jede dieser Personen, mit all ihrer Grundsätzen und Eigenschaften, besser kennen.

Nach einem feinen Z'Nacht bemalte und beschriftete jeder ein Tischset (Farbe nach den Rudeln) mit seinem Namen, so dass

dann in dieser Woche das Rudel mit dem Ämtli „tischen“ die Sets vermisch verteilen konnte und so jeder immer einen anderen Tischnachbar erhielt.

Darauf gingen wir nochmals nach draussen. An einem gemütlichen Feuer schlossen wir dann alle zusammen den Lagerpakt. Jeder der eine gute Lagerregel genannt hatte, durfte ein Wunderchärzli anzünden. Wir sangen noch ein paar Lieder, was wäre schon ein Lagerfeuer ohne Singsong? Eine Gruppe nach der anderen durfte nun einen Sinnesparcour (Gegenstände ertasten, Gewürze erkennen, Geräusche erkennen) zurück legen. Bis nur noch fünf Kinder übrig blieben. Es ist wohl allen längstens klar, was diese fünf Kinder nun erwartete. Jawohl, mmmhmm, jep, jaja, klar, logo! Voila, die Taufe! Aus diesen mutigen Wölflin und Bienli wurden nun:

Annaliesa	Kiwi
Fabian	Suno
Stephan	Calmo
Stefanie	Gioia
Olivia	Solero

Ich denke, Sie haben euch einiges zu erzählen!

Am nächsten Tag zeigte uns Ueli sein Dorf. Und bei diesem Rundgang erblickten wir auch überall Plakate von einem Kuhschönheitswettbewerb, der am folgenden Freitag stattfinden sollte. Da musste uns keiner zweimal Fragen, ob wir unser Glück dort versuchen möchten. Zu verlieren hatten wir nichts und der Gewinn war viel versprechend. Irgendwie musste Ueli ja zu Geld kommen. Mit Milch wohl kaum, denn er besass nur eine einzige Kuh. Milch gab sie zuwenig und zum schlachten war sie zu schade. Mit diesem Gewinn könnten alle seine

Hela 2002 der 1. Stufe in Neukirch (TG)

momentanen Probleme gelöst werden. Nämlich diesen Ölscheich so schnell wie möglich los zu werden.

Am Nachmittag gab es viele verschiedene Ateliers, wo Kressetöpfchen bemalt werden konnten und besäht (Natürlich bei unserem Gärtner Piitsch), das Haus mit Schärenschnitten, Zeichnungen und schönen gebastelten Blumen geschmückt, und sogar eine Vogelscheuche gebaut werden konnte. Einige schnitzten sich sogar einen Löffel aus Holz.



Alles was man über Blachen wissen muss! Calmo und Suno

Am Abend, beim Power beim Senn (Lagerbar) verschwand dann plötzlich Peter Sielie. Er hatte sich schon abgemeldet, denn er wollte etwas in der frischen Abendluft spazieren, doch er war nun schon gefährlich lange fort. So machten wir uns auf die Suche nach ihm. Zum Glück, kann man wohl sagen, denn er wurde tatsächlich entführt! Wir sollten die Kuh an den Waldrand bringen, wenn wir ihn lebendig wieder haben wollten. Aber das konnten wir doch nicht tun! Das war doch unsere einzige Kuh! Ob da wohl auch Salibaba dahinter stecken konnte? Natürlich liessen wir unsere Kuh zuhause. Diese Hallunken packen wir, sagten wir uns! Denn Pönk Peter hatte eine gute Idee. Ja, Pönk Peter, der sonst nie irgendetwas

sinnvolles zu sagen weiss. Wir bauten Fallen, gruben Löcher und deckten sie mit feinstem Laub zu. Rita Mine und Pönk Peter stellten sich in die Mitte und mussten laut „Muh“ und so die Gauner anlocken. Es funktionierte auch tatsächlich. Sie machten muh muhh muuuuhhh und muhten sich beinahe die Kehle aus und als die Verbrecher nahe genug waren stürmten alle auf sie los und überwältigten sie. So retteten wir unseren Piitsch.

Was lernten wir am meisten an diesem Abend? Die Sprache der Thurgauer! Löönd üüs fvrei, dän fingdäd iäars usäa!



Gamina beim Knöpfe lernen

Am Dienstag, nachdem wir am morgen in einem Technikpostenlauf von Samaritern über „wie mache ich ein Feuer“, Blachenkund, Knöpfe, Pflanzen bis Geheimschriften vieles gelernt hatten, über dem Feuer selbst unser Mittagessen gekocht hatten und noch eine zünftige Partie Schittlium geliefert hatten hörten wir dann im Radio (Ueli dä Sänn und Froni Peperoni haben die Angewohnheit,

immer vor dem Nachessen die Nachrichten zu hören, so kannten wir immer die topnius) von einem Kuhrennen, welches am folgenden Tag stattfinden wird. Als Hauptpreis konnte man eine Kuh gewinnen! Dann hätten wir zwei Kühe und vielleicht, wer weiss, sogar bald drei... abär lömmär jez das...

Gesagt getan, da also am Mittwoch das Sennenpaar sowieso an das Kuhrennen ging, entschlossen wir Landdienstler unseren freien Tag bei einer Wanderung zu geniessen. Als Lunchzeit war, stiessen wir, als wäre er geradewegs für uns bestellt worden, auf einen unheimlich lässigen Spielplatz. An der Riesenschaukel, die wir dort antrafen hatte jeder mächtig Freude und sogar die Leiter konnte man kaum von ihr wegbringen! Nach dem Essen besuchten wir ein altes, trockengelegtes, geheimnisvolles Wasserreservoir. Mit Taschenlampe und einigem Mut machten wir uns auf den Weg, die steilen Stufen hinunter. Wir erlebten eine eindrückliche Zeit in diesen Räumen.



Rudel Tabaqui
V. u.: Felida, Pritt, Calmo,
Kerria, Kuala, Sugus, Mordillo

Am Abend, als wir erschöpft zurück zur Alphütte kamen, hatte uns der Senn eine interessante Geschichte zu erzählen: Als er seine Kuh zum Kuhrennen aus dem Stall holen wollte, war sie einfach verschwunden!!! Stattdessen stand da eine Geiss. Niedergeschlagen machte er sich aber trotzdem auf den Weg und nahm die Geiss mit. Als er den ersten Preis ausgestellt sah und etwas genauer betrachtete, bemerkte er, dass dies nicht irgendeine Kuh, sondern SEINE Kuh war! Da hatte ihn jemand ganz fiess gelinkt. Lange musste er auf den Veranstalter einreden, bis er ihm diese Geschichte abkaufte, dass dies seine Kuh war. Der Kuhrennkomiteechef berichtete, dass er dieses Prachttier einem Ölscheich mit grünem Turban abgekauft hatte! Jetzt bestand kein Zweifel mehr, dass Salibaba böse Absichten verfolgte. Ueli konnte nun die Geiss gegen seine Kuh eintauschen und machte sich auf den Heimweg.

Nach dem Znacht zogen wir Jacken und Schuhe an, zündeten die Kerzen in unseren selbst gebastelten Lampions an und zogen damit durch die Nacht. Überall leuchtete es und das sah wunderschön aus. Ab und zu gab es ein kleines Theaterli, jedes zu einem anderen Thema des Pfadigesetzes. Nach diesem Umzug legten wir dann alle zusammen noch feierlich das Wölfli und Bienli Versprechen ab.

Am Donnerstagmorgen, als wir uns aus unseren Schlafsäcken geschält hatten und in den Essraum tappten, fiel uns als erstes auf, dass überall Umbaupläne vom Salibaba hingen. Er wollte scheinbar aus der schönen Sennhütte einfach ein Ölpalast bauen. Er wusste, dass Ueli sowieso nicht genug Geld hatte, um sich noch lange zu wehren. Zu allem andern machte es auch noch den Anschein, dass Halle Thuja sich vom Reichtum Salibabas beeindrucken liess! Sie stieg klar

Hela 2002 der 1. Stufe in Neukirch (TG)

ersichtlich auf seine Angebote ein! Die Stimmung war gedrückt, wir alle fühlten mit dem armen Senn mit. Zu dem durften wir nicht miteinander sprechen. Froni Peperoni hatte ganz ganz starke Kopfschmerzen und der Arzt hat ihr absolute Ruhe verschrieben. Auf den Tischen lagen jedoch jede menge Stifte und alle Tische waren mit Packpapier eingebunden. So konnte man sich schreiben. Das war mal ein ganz anderes Zmorgen! Jetzt durften wir nur nicht aufgeben.

An diesem Vormittag standen die Jungwolf, Jungbienli und Sterwolf Sternbienli Prüfungen auf dem Programm, welche auch alle hervorragend bestanden. GRATULATION!



Camina, Kiwi, Calimero bei den Prüfungen

Am Nachmittag bauten wir eine gewaltige Beautyfarm für Halle Thuja auf. Vielleicht können wir sie so wieder auf unsere Seite ziehen? Man musste mit seinem Rudel im Dorf diverse Dinge finden oder erkämpfen und diese in ein Zentrum bringen, wo man dann seine Beautyfarm zeichnen konnte. So konnte man z.B. seine Farm an einem Meer bauen, wenn man ein Becher mit Salzwasser ins Zentrum brachte. Oder man hatte eine Farm mit Restaurant, wenn man ein Spiegelei oder ein Guezli brachte.



Quarkmaske gefällig? Gioia

Nachdem auch das Rudel Toomai endlich zurück kam, konnten wir auf-sie-wartenden auch zurück zum Haus zotteln. Man bemerke: Sie hatten die einzige Beautyfarm mit Tankstelle und Metzgerei! Unsere Mägen knurrten zu recht. Auf uns wartete ein Raclette nach Sicherungrausart! Doch es schmeckte.



**Rudel Toomai
V. u.: Radix, Suno, Solero,
Gamina, Syrinx**

Hela 2002 der 1. Stufe in Neukirch (TG)

Heute Nacht, wir waren gemütlich beim Geschichte vorlesen, hämmerte jemand an die Fenster. Wir sprangen aus unseren Betten, zogen uns eiligst unsere wärmsten Kleider über, und als wir vor das Haus traten, sahen wir jede menge rote und grüne Leuchtstäbe! Wer mag das sein?? Wir huschten ihnen hinterher, schlichen uns an, leiser als der Wind! Auf dem Feld angekommen erfuhren wir auch die Ursache dieser Lichter. Wieder einmal geht es um das Kuhrennen, welches schon morgen stattfinden soll. Die Stimmung unter den Sennen ist verschieden. Jeder möchte gerne der Gewinner sein! Einige sind voller Hoffnung und andere sind neidisch, auf unsere schöne Kuh. Hatte ein Senn einen grünen Leuchtstab, war er lieb und gut gelaunt. Er gab einem Geld und wünschte einem Glück. Doch traf man auf einen Senn mit rotem Leuchtstab, musste man sich in Acht nehmen! Er war böse und hatte miserable Laune. Er konnte einem das ganze Geld wieder rauben. Doch wir gewannen diese heisse Schlacht und besiegten die bösen Senne.



Rudel Ikki

V. u.: Tweety, Calimero, Kiwi, Anatini, Cigno

Zufrieden mit uns und voller Hoffnungen verpackten wir uns in unsere Schlafsäcke. Freitag morgen ohne Sorgen! Oder doch? Heute Nachmittag fand also der lang ersehnte Kuhschönheitswettbewerb statt. Das Sennenehepaar entschloss sich, alleine dorthin zu gehen. Und somit genossen wir einen blauen Tag. Wir legten uns aber nicht auf die faule Haut, nein, heute fand auch unsere Traditionelle Sennenolympiade statt! Einen Crosslauf durch Schlamm und Wiese, Blauchenschlauch und sogar über den Bach. Vor dem Zmittag musste zuerst noch die Kuh so schön wie möglich geschmückt werden, dass sie auch ja den ersten Platz erreichte. Denn ohne diesen Gewinn musste Ueli sein Sennerleben für immer aufgeben und sein Brot anders verdienen. Eine hässliche Ölfarm wird dann auf seinem Land thronen und mit giftigen Gasen den Wald mit all seinen Bächli und Brüggli und Seeli (jaja ich weiss) verwüsten. Wir mussten es einfach schaffen!



Rudel Tschill

V. u.: Pepe, Selesta, Rabatz, Gioia, Sugus, Silento

Hela 2002 der 1. Stufe in Neukirch (TG)

Am Nachmittag fanden dann diverse Wettkämpfe statt. Doch in Gedanken sind wir alle beim Senn. Schon bald hiess es Znachtässä und natürlich vor dem Essen das alltägliche Radiohören. Wetter... Sport... Sport?? ... Wettbewerb.. Schönste Kuh... viele schönen Teilnehmer... schwere Entscheidung... Senn... UELI UND SEINE FRAU FRONI PEPPERONI AUS NEUKIRCH....!!!!!!! gekreische, gejubel Luftsprünge! WIR HATTEN GEWONNEN!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Nun war fest angesagt. Die Eröffnung zu diesem Fest war ein super mega feines, scharfes Spitzenmenu alla Mexico! (Vielen Dank an das Küchenteam!) Nach diesem Einstieg genossen wir unseren letzten Abend in vollen Zügen. Wir feierten bis in die Nacht.

Doch jede Zeit hat seine Zeit und irgendwann ist sie vorbei. Traurig, aber wahr. Und so mussten wir am Samstag unsere Schlafsäcke zusammenrollen, die Rucksäcke packen und uns von Ueli dem Senn und Froni Peperoni verabschieden. Sie brauchten uns jetzt nicht mehr. Sie hatten jetzt genug Geld und können sich mehr leisten. Wir konnten sie mit gutem Gewissen zurück lassen.

Unsere Reise war gemütlich und wir begegneten auch nicht einmal einem einzigen Herrn Götz! Kaum aus dem Zug gestiegen erwarteten uns auch schon die Eltern. Es gibt vieles, was uns in Erinnerung bleibt, doch eines werden wir bestimmt lange nicht vergessen. Nämlich was ein Thurgauer sagt! (Vor allem, wenn er gefesselt ist!!!)

Syrinx

Waldweihnacht 1. Stufe

Im dunklen, kalten Wald

Schon ist wieder ein Jahr vergangen und die Weihnacht kam wieder angeweht. So trafen sich die Bienli und Wölfli am Freitag, 20. Dezember, bei der Kirche, alle beladen mit einem kleinen Gschänkli. Da es bereits dunkel war, zündeten wir Fackeln an und machten uns auf den Weg in den tiefen, dunklen Wald. Unterwegs erzählten die Leiter eine Weihnachtsgeschichte, welcher die Wölfli und Bienli gespannt folgten. Endlich im Wald angekommen sahen wir kleine Lichter durch die Bäume scheinen: da stand ja ein schöner Weihnachtsbaum!!!! Nun durfte jedes Kind sein Gschänkli unter den Baum legen und ein anderes mitnehmen. Nach einigen Liedli am Feuer und einem Versteckis im Wald war bereits wieder Zeit und wir liefen zur Kirche zurück. Leider war diese Übung die letzte im Jahr 2002, aber wir freuen uns bereits wieder auf ein spannendes, interessantes Jahr mit euch Wölflis und Bienlis!

Für die 1. Stufe
Cigno

Haifische auf der Bühne

Die Pfadi St. Peter Nussbaumen verzauberte die Aula im OSOS am Samstag, den 30. November 2002, in eine Dschungelwelt

150 Pfadis aus der Umgebung Baden-Wettingen pilgerten zu der Nachmittagsvorstellung des Theaterstücks „De Safti isch gschtrandet“. Gemeinsam retteten die Zuschauer mit der Nussbaumer Pfadischar den Safti, der auf einer einsamen Insel gestrandet ist. Nur knapp entkam er dem wilden Rudel von Haifischen - gespielt von den Bienli & Wölfli - und den gefräßigen Kannibalen – inszeniert von den älteren Pfadisli und Pfadern. Das Publikum war begeistert von dem vielseitigen Theaterstück, ein Schmaus fürs Ohr und fürs Auge, mit live Musik, Liedern zum Mitsingen und einer Dia-Show. Nach der ebenfalls gut besuchten Abendvorstellung wurde mit einem „Inseltraum-Drink“ auf den Erfolg der kleinen Stars angestossen. Die lange und intensive Vorbereitungszeit war all ihre Mühen wert, darin sind sich alle Beteiligten einig. Dank einem sehr kompetenten OK, dem APV (Verein der Ehemaligen) und vielen Helfern wurde dieses Theater zu einem Riesenhit. Ein herzliches Dankeschön an alle für Ihren hervorragenden Einsatz!

Bijou und Skratti



Pfaditag

Werbeübung – ein voller Erfolg!

Über 50 Kinder fanden am 7. September den Weg nach Nussbaumen und erlebten einen abenteuerreichen Nachmittag mit der Pfadi St. Peter Nussbaumen.

Als wir hörten, dass Safti, unser Maskottchen, im Dschungel gestrandet ist, machten wir uns sofort auf in den Wald, wo uns vier spannende Posten erwarteten. Am ersten Posten konnten wir Waldfussball spielen, was sich als sehr schwierig erwies. Ein nächster Posten führte die Kinder in den Urwald, wo sie mit Hilfe einer Liane Wasser transportieren mussten. Den Affen gefiel dies überhaupt nicht und so versuchten sie mit Kokosnüssen den Wassertransport zu verhindern.

Beim Musikposten zeigten die Kinder ihr musikalisches Talent, wo sie selber Instrumentenähnliche Gebilde bastelten. Ein Highlight des Nachmittags war der Posten mit der Rutschbahn, wo die Kinder auf einem grossen Pneu denn Hang runter rutschen konnten. Damit es auch zum rutschen kam, musste immer wieder dafür gesorgt werden, das genug Wasser vorhanden war, welches dann auf die Bahn gespritzt werden konnte.

Am Schluss gab es für alle einen Mohrenkopf und so neigte sich der Nachmittag einem Ende zu. Wir hoffen es hat allen riesigen Spass gemacht und wir würden uns freuen, die neuen Gesichter bei der nächsten Übung begrüßen zu dürfen.

Operazione

„...es machte riesigen Spass...“

Operazione, was ist das?? Kann man das essen??? Nein, Operazione ist das phänomenale Spiel für alle Leiter aus dem Nord-Aargau!!!! Bei diesem Spiel ist alles erlaubt, was nicht schriftlich verboten ist. Schmugglerei, Falschgeld und Korruption stehen zuoberst auf der Hitliste. Dieses Mal fand es in Baden statt und wurde von der Abteilung Baden Hochwacht organisiert. In Anzug und Melone trafen wir Leiter von der 1. und der 2. Stufe in Baden ein. Sogleich tscheggten wir ein und das Spiel ging los. Wir erhielten ein Restaurant zugelost, zu unserem Obersiggenthaler Stolz erhielten wir die Goldwand (naja...). Damit die Goldwand möglichst gut läuft, mussten wir verschiedene Materialien zusammenkaufen um ein möglichst komfortables Restaurant daraus zu machen. Zum Schluss erarbeiteten wir uns den 1. Rang von hinten, was solls, es machte riesen Spass!

Für die Leiter
Cigno

Pfadihüsli-Renovation

Im Jahre 1995 wurde entschieden das Pfadihüttli im Nüechtal einer Renovation zu unterziehen. Die Wände waren durchgefault, die Balken morsch und verwurmt, die Scheiben eingeschlagen, der Kamin durchgerostet und die Treppe zusammengestürzt.



In diesem Zustand konnte und wollte man das Pfüsli, wie es liebevoll genannt wird, nicht mehr als Übungsstützpunkt benutzen. Aus Scheu vor der vielen Arbeit ging aber in den ersten Jahren nicht viel. Doch eines Tages kam Domino zu mir (Surri) und drängte zum Anfangen. Also machten wir uns an die Arbeit. Mobiliar im Keller der Kirche deponieren, schadhafte Elemente demontieren und entsorgen. Dabei entdeckten wir viele Tiere, die Zuflucht im alten Gebälk gefunden hatten. Bienen, Wespen, Ameisen, Asseln und sogar ein Nest mit Siebenschläfern kam ans Licht.



Diese hatten auch mehrere Balken durchgenagt und die Bodenisolierung zerstört. Der Zustand war so schlecht, dass wir alles bis auf das Gerippe entsorgen mussten. Und selbst daran mussten wir noch einige Balken ersetzen. Danach ging es wieder ans Aufbauen. Zuerst das Dach, dann den Boden, die Innenwände, Isolation, Aussenwände, Türen, Fenster und so weiter. Alles musste gekauft und transportiert werden. Abend für Abend, Weekend für Weekend waren Leiter, Ehemalige, APV und Gönner bereit, an den Arbeiten mit zu helfen.

Das ursprüngliche Budget musste mehrmals aufgestockt werden. Doch nach 3 Jahren harter Arbeit, zeichnete sich das Ende der Renovation ab. Bereits wurde ein Fondue-Essen als Test-Anlass im Pfüsli mit Erfolg durchgeführt.



Bis zu 30 Personen finden an zwei Tischgruppen gemütlich Platz. Ein Chemineeofen gibt ausreichend Wärme ab und Benzinvergaserlampen sorgen für Licht. Alle waren begeistert vom renovierten Raum. Noch sind einige Arbeiten abzuschliessen bis das Pfüsli im Frühling 2003 dem Übungsbetrieb wieder übergeben werden kann.

Für das Renovationsteam: Surri

Adressliste

Abteilungsleitung				
AL	Weber Kirchweg 44b	Corinne 5415 Nussbaumen	Rabatz	rabatz@pfadinussbaumen.ch 056 282 39 64
2. Stufe	Berninger Riedweg 2a	Diego 5416 Kirchdorf	Gonzo	gonzo@pfadinussbaumen.ch 056 282 52 46
1. Stufe	Doris Flühstr. 23	Frey 5415 Rieden	Cigno	cigno@pfadinussbaumen.ch 056 282 56 45
Materialwart	Wyss Landstr. 107	Robert 5415 Nussbaumen	Surri	surri@pfadinussbaumen.ch 056 290 12 12
Kassier/ Adressen	Dioguardi Stiegenackerstr. 41	Alessandro 5634 Merenschwand	Boccia	boccia@pfadinussbaumen.ch 056 664 05 81
Leiter und Leiterinnen				
1. Stufe				
Stufenleiterin	Frey Flühstr. 23	Doris 5415 Rieden	Cigno	cigno@pfadinussbaumen.ch 056 282 56 45
	Berninger Riedweg 2a	Thomas 5416 Kirchdorf	Pepe	pepe@pfadinussbaumen.ch 056 282 52 46
	Tanner Austr. 6	Manuela 5415 Rieden	Auringo	auringo@pfadinussbaumen.ch 056 282 40 26
	Mayer Landstr. 9	Eric 5415 Rieden	Mordillo	mordillo@pfadinussbaumen.ch 056 282 42 01
	Kalt Sternenstr. 20	Anael 5415 Nussbaumen	Fortuna	fortuna@pfadinussbaumen.ch 056 282 54 68
Zwischenstufe				
	Mayer Landstr. 9	Eric 5415 Rieden	Mordillo	mordillo@pfadinussbaumen.ch 056 282 42 01
	Tanner Austr. 6	Patrik 5415 Rieden	Winnie	winny@pfadinussbaumen.ch 056 282 40 26
2. Stufe				
Stufenleiter	Berninger Riedweg 2a	Diego 5416 Kirchdorf	Gonzo	gonzo@pfadinussbaumen.ch 056 282 52 46
	Meier Kornweg 9	Stefan 5415 Nussbaumen	Pan	pan@pfadinussbaumen.ch 056 282 23 31
	Dietiker Klosterparkgässli 4	Lea 5430 Wettingen	Ruscello	ruscello@pfadinussbaumen.ch 056 430 10 22
	Tanner Austr. 6	Patrik 5415 Rieden	Winnie	winny@pfadinussbaumen.ch 056 282 40 26
	Schärli Mehrhaldenstr. 26	Nadine 5415 Nussbaumen	Felida	felida@pfadinussbaumen.ch 056 282 13 17
	Capitanio Hofacherstr. 2	Andrea 5417 Untersiggenthal	Syrinx	syrinx@pfadinussbaumen.ch 056 288 23 27
	Stichert Lierenstr. 37	Inès 5417 Untersiggenthal	Cice	cice@pfadinussbaumen.ch 056 288 24 56

Diverse				
APV-Präsident	Tron Panoramastr. 14a	Wolfgang Üle 5417 Untersiggenthal		tron@psi.ch 056 288 12 53
Bekleidungsstelle	Läng Hertensteinstr. 42	Ellrike 5415 Nussbaumen		ellrike@gmx.ch 056 282 50 40
Pfarrerrat	Wyss Landstr. 107	Robert Surri 5415 Nussbaumen		surri@pfadinussbaumen.ch 056 290 12 12
Saftpresse	Kiener Hertensteinstr. 32	Rico Sprint 5415 Nussbaumen		kiener@hotmail.com 056 282 42 59
Saftpresse	Rinderknecht Birkenstr. 4	Matthias Asterix 5415 Nussbaumen		asterix@pfadinussbaumen.ch 056 282 59 88
Elternrat				
	Mayer Landstr. 9	Rita & Roger 5415 Rieden		056 282 42 01
	Schärli Mehrhaldenstr. 26	Agnes & Andreas 5415 Nussbaumen		056 282 13 17
	Ramisberger Sternenstr. 8b	Maria & Martin 5415 Nussbaumen		056 282 47 51

Falls Ihr einmal nicht an einer Übung teilnehmen könnt, so meldet Euch bei einem Leiter eurer Stufe ab. Adressänderungen und Austritte sind schriftlich an Boccia zu richten.

Zum Herausnehmen und Aufhängen!

Darf Saftpresse Calcium, Magnesium + Zinc während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden?

In einer Menge, die dem täglichen Bedarf entspricht, dürfen Sie die in Saftpresse Calcium, Magnesium + Zinc enthaltenen Vitamine und Mineralien während der Schwangerschaft und in der Stillzeit einnehmen. Bei Tagesdosen, wie sie mit Saftpresse Calcium, Magnesium + Zinc zugeführt werden, sollten Sie Saftpresse Calcium, Magnesium + Zinc jedoch nur nach Rücksprache mit Ihrem Arzt einnehmen.

Semesterprogramm

Datum	1. Stufe	Zwischenstufe	2. Stufe	LeiterInnen
Sa, 22. Februar			3. Stufenanlass: Nussbaumen	
Sa, 1. März	Fasnachtsübung		Fasnachtsübung	
Sa, 8. März		Übung		
Sa, 15. März	Übung	Übung	Vennerübung	
Sa, 22. März				
Sa, 29. März	Übung	Übung	Übung	
Sa, 05. April	Übung	Weekend	Übung	
So, 06. April		Weekend		
12. - 27. April	Frühlingsferien			
Sa/So 26./27. April				Siächämarsch
Sa, 03. Mai	Übertritt	Übertritt	Übertritt	
Fr, 09. Mai				Pfüsli-Apéro
Sa, 10. Mai.	Werbeübung		Werbeübung	
Fr-So 16.-19. Mai	Aar-ghost (Geisterbahn im Baregggtunnel - www.aar-ghost.ch)			
Sa, 17. Mai.	Übung			
Sa, 24. Mai.			Übung	
Sa, 31. Mai.	Übung		Übung	
Sa, 7. – Mo, 9. Juni	Sa/So: Pfila		Sa-Mo: Pfila	
Sa, 14. Juni.			3. Stufenanlass: Spreitenbach	
Sa/So 21./22. Juni				Roho
Sa, 28. Juni.	Fotonachmittag		Vennerübung	
Mo, 7. – Mo, 21. Juli	Sola 2003 der 2. Stufe (1. & 2. Sommerferienwoche)			

APV: Sa, 14. Juni, Schlauchbootfahrt

Vormerken: Sa, So 23./24. August: Bott 2003
 Sa, 6. September, Nationaler Pfaditag
 Sa, 13. September, 3. Stufenanlass Baden
 Sa, 4.10 – Sa, 11.10.03, Hela 2003
 Sa, 18. Oktober, Papiersammlung

Kindergeburtstag

Ja, das letzte Rätsel von Auringo hatte es in sich. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die viel Hirnschmalz erforderte. Und siehe da, ganze 6 Personen, wiesen sich der Aufgabe als würdig und überschwemmt Auringo förmlich mit Lösungseinsendungen. Hier das Lösungsschema:

Name	Tag	Monat	Jahr
Astrid	2.	August	1989
Christian	9.	Dezember	1997
Helga	16.	Februar	1994
Johanna	30.	Juli	1999
Michael	21.	Mai	1992

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde schliesslich...

Syrinx

...als Gewinnerin des Rätsels ausgelost!

Und hier präsentieren wir stolz deinen Extra-Subber-Spetsial-Breis:

Dank unserem Sponsor **Forster – Markthof Optiker** können wir dir einen Gutschein über (trari-trara), sageundschreibe, unglaublichen,

Fr. 40.-

offerieren!! Da soll doch mal einer sagen, Saftpresse lesen lohnt sich nicht! Du kannst also 3 Flaschen Linsenmittelchen oder fast eine halbe Markensonnenbrille beziehen! Und das zum Nulltarif!

Neues Rätsel

Wortsuche:

In dem Rätsel sind folgende Wörter und Pfadileiter-Namen kreuz und quer, vorwärts und rückwärts, auf- und abwärts versteckt, finde sie! Die restlichen Buchstaben ergeben das Lösungswort:

Beil	Ring	Zelt	Pepe
OhwenndeSenn	Herbstlager	Auringo	Rabatz
FAMI	Safti	Cice	Ruscello
OP	Icetee	Cigno	Syrinx
Fest	Tanz	Felida	Winy
Pfadihut	JP	Gonzo	Surri
Hanfseil	Velo	Mordillo	Uele
	Kessel	Pan	

O	P	-	Y	N	N	I	W	F	P	F	A
L	H	E	R	B	S	T	L	A	G	E	R
E	S	W	P	B	D	F	O	M	I	T	U
V	N	Y	E	E	D	E	N	I	U	A	S
G	N	I	R	N	C	E	G	H	E	N	C
F	L	Z	T	I	N	R	I	S	L	Z	E
E	A	T	C	F	N	D	C	I	E	N	L
L	K	A	T	P	A	X	E	L	S	E	L
I	T	B	E	F	E	S	T	S	S	G	O
D	N	A	P	J	F	R	E	N	E	O	U
A	U	R	I	N	G	O	E	S	K	N	S
B	A	U	A	M	S	U	R	R	I	Z	N
E	N	H	-	O	L	L	I	D	R	O	M

© Gonzo

Sendet die Lösung bis 23. März an Asterix, Matthias Rinderknecht, Birkenstr. 4, 5415 Nussbaumen; asterix@pfadinussbaumen.ch

Stolz präsentieren wir euch den Extra-Super-Breis: ein Fr. 40.– Gutschein von Forster Optik im Markthof!

„chönnt schwöre dass I ewig blybe we üs nüt drzwüsche chunnt“

Hallo mein Name ist Esther Burri, ich bin 24 Jahre alt. Ich möchte mich nun mit einem Songtext von Patent Ochsner (Scharlachrot) kurz vorstellen.



*die isch ja filmryf
die szene i dere frytignacht

dr mond isch es wysses runds loch

& luegt glych zur wösch uus win I

hie bin I lang:

viu z lang allei gsi

& ha fläsche ghöüt
schtunge zeut i däm viu z grosse bett

& ha gseh

wie sech d wäüt wacker dräit

...nume nid um mi...

& jitz bisch du cho

grad jitz

won I's nümm hätti dänkt

& luegsch dry
wie wenn's öppis schön z gwinne gäb*

Lange kalte Winternächte im Kino verbringen...
An einem Freitag-Abend war es, als ich von der freien Stelle in der Kirchgemeinde Kirchdorf hörte.
Ich geniesse es, in kalten Winternächten den Mond und die Sterne zu beobachten
Manchmal nach einem Wochenende voll CH-Musik, sehe ich zwar nicht mehr so fit aus, fühle mich aber super!
Bis zu meinem 17.Lebensjahr habe ich in Bischofszell im Kanton Thurgau gewohnt.
Alleine war ich nie, ich bin mit 2 Brüdern und einer Schwester aufgewachsen, ich bin die Älteste.
Ja den „Schoppen“ habe ich geliebt
In den BR/JW- Lager war ich meistens zu müde, um mir zu überlegen, wer da noch alles in diesem Zelt liegt.
Von der CH habe ich schon viel gesehen, vor allem wie „schön“ ein Stück Wiese nach 2 Wochen Zeltlager und Dauerregen aussehen kann...
Manchmal dreht sie sich etwas zu schnell und schöne Momente sind wieder vorbei.
Momentan dreht sie sich nur um mich, denn ich freue mich „rüdig“ auf meinen neuen Job
Jetzt ist der Moment gekommen, wo ich die Jugendarbeit zu meinem Beruf machen möchte
Hoffe ich auf viele spannende, witzige, diskutierende Momente, hier in Untersiggenthal, Kirchdorf und Nussbaumen
Der Aargau ist ein Teil, der Schweiz, den ich noch gar nicht kenne...
Ich beobachte sehr gerne...
Habe immer Freude, wenn ich beim Radio anrufe und wiedermal ein Konzertticket, eine CD oder sonst etwas gewinne.

Vorstellung Jugendarbeiterin

<i>für di & für mi</i>	Und dann profitiert meistens noch eine zweite Person...
<i>im schlimmschte fall nume e nacht</i>	Ich hoffe, dass meine Nächte durch den langen Arbeitsweg nicht allzu kurz werden
<i>I boue mir myni tröim uuf rund um di</i>	Träumen...es ist immer schön, wenn Träume wahr werden
<i>& male se scharlachrot a</i>	Farben sind für mich sehr wichtig, ich habe nicht gerne düstere Momente
<i>I brönne mir di name z mitts i mys härz</i>	ich freue mich auf viele spannende Begegnungen mit der Bevölkerung der Kirchgemeinde Kirchdorf

Anbau Kirche – Begegnungszentrum

Ein Zentrum für verschiedenste Begegnungen

Am Wochenende vom 1.-2. März 03 wird unser neues Begegnungszentrum Liebfrauen, früher „Alte Kirche“ mit einem grossen Fest eingeweiht, eröffnet und gleich mit vielen Veranstaltungen auf seine Alltagstauglichkeit getestet. Dieses neue Zentrum in seinem nicht ganz dezenten Farbe „Rot“ will animieren, einladen und ermuntern, sich auf Neues einzulassen und auf bisher fremde Menschen zuzugehen. Es ist alles auf einem Stockwerk und die Wege der verschiedenen Gruppen werden sich im Foyer kreuzen. Eine grosse Küche lädt ein, auch für grössere Gesellschaften selbst zu kochen. So gehört in dieses Zentrum sicher auch die Pfadi als der in unseren Pfarreiräumen ansässige Jugendverband. Nicht nur könnt ihr zum nächsten FAMI wieder in unseren Saal einladen aber auch unser jährliches Kinderfestes wird das ganze Haus belegen und vielleicht kommt ihr ja noch auf Ideen, wie wir gemeinsam dieses Zentrum zu einem Ort der neuen Begegnungen machen können.

Ich freue mich auf Eure Kreativität und auf ein weiterhin so erfreuliches Miteinander

Markus Heil

Die Stimme der Mat-Chefs

In den letzten Tagen des Jahres wird die Jahresrechnung abgeschlossen und Bilanz gezogen. Ein grosser wiederkehrender Posten sind die Materialkosten, bestehend aus Amortisation, Materialverlust, Unterhalt oder Neuanschaffungen. Als langjähriger Materialwart bin ich meiner Verantwortung bewusst und denke, dass eine eigene Seite als „Stimme“ der Materialchefs für Infos, Mahnungen, Lehrbeiträge oder News/Geschehenes betreffs Material in der Saftpresse Platz haben müsste.

Als erstes möchte ich unser Team kurz vorstellen und Ihren Aufgabenbereich aufzeigen. Mit über zehn Jahren als Materialwart (2.Stufe/Abteilung) und über 25 Jahren Pfadilaufbahn bin ich wohl das Fossil in der Abteilung. Materialgerechter und schonender Umgang sowie sichere Handhabung von Werkzeugen sind wichtig. Falscher Umgang oder Nachlässigkeit können mit schlimmen Unfällen enden. Als Mat-Chef muss man manchmal den „bösen“ Mann spielen und den Mahnfinger erheben. Da ich nicht mehr aktiv in den Stufen mitarbeite, werde ich dort durch Pepe und Pan tatkräftig unterstützt. Leider wurde durch häufigen Leiterwechsel das Amt Mat-Chef in den Stufen kaum praktiziert. Pepe und Pan sind kaum ein Jahr in Ihrem Amt und müssen noch vieles lernen. Beide sind sehr motiviert und bereit Ihr Wissen in Sachen Material aufzustocken. Wichtig ist auch zu verstehen dass der Mat-Chef nicht das „Mädchen für alles“(Material) ist, sondern er legt den Rahmen vor und alle, ob Bienli, Pfader, AL, Wölf, Pfadisli, Mitleiter müssen dabei mithelfen diesen Rahmen zu tragen. Nur gemeinsam kommen wir zum Ziel.

Im Moment versuchen wir unser Material zu inventarisieren. Das heisst zählen und auflisten. Mehr darüber in der nächsten Saftpresse.

Abteilungen – Mat-Chef: Surri

- Mitglied Abteilungsleitung
- Entlastet AL in Belangen Material
- Grössere und kleinere Transporte
- Grössere Neuanschaffungen
- Materialvermietung (Ausleihe)
- Ausbilder der Mat-Chefs und Mitarbeiter
- Mahnender Finger
- Raum Verantwortlicher Pfüsli / Kirche
- Schlüssel Verantwortlicher



Material

2. Stufen Mat-Chef: Pan

- Mitleiter
- Mahnfinger
- Vorbild
- Verantwortung Material Keller / Übungsmat
- Ausbilder der Pfadi/Mitleiter



1. Stufen Mat-Chef Pepe

- Mitleiter
- Mahnfinger
- Vorbild
- Verantwortung Höckraum/Übungsmaterial
- Ausbildner Wölfe/Bienli/Mitleiter

Allzeit bereit
Surri

P.S. Überzähliges noch brauchbares Material bieten wir laufend in der Börse unserer
Abteilungs-Homepage an. Schaut doch mal nach.

Hi meine Kochfreunde!

Da meine Eltern den Freien sind muss ich über Mittag selber kochen. Aus Zeitgründen habe ich mich heute für Teigwaren und eine Fertig - Bratensauce entschieden. Ich möchte euch dabei die Zubereitung der Bratensauce etwas erläutern.

Zubereitung auf der Kochstelle (Anmerkung der Redaktion: gaaanz einfach!)

1. Beutelinhalt in 3/8 Liter (375 ml) kaltes Wasser einrühren und zum kochen bringen.
2. Sauce unter die Teigwaren mischen.

Nur...

...3/8 L bzw. 375 ml Wasser?

Mein Litermass ist nicht geachtelt und ml kann ich nicht ablesen, also ist es für dieses Litermass ungeeignet. Doch die Tatsache, dass sich aus der Dichte die Masse berechnen lässt hilft mir weiter.

Formel:

$\text{Roh} = \text{Masse} : \text{Volumen}$

Anwendung:

$\text{Masse} = \text{Volumen} * \text{Roh}$

Das Wasser hat bei 4°C eine Dichte von $\text{Roh} = 1 \text{ g/cm}_3$.

Zuerst musste ich das Wasser (1 Liter) auf 4°C herunterkühlen. Dann errechnete ich mir die Masse:

$\text{Volumen} = 375 \text{ ml} = 0,375 \text{ L} = 0,375 \text{ dm}_3 = 375 \text{ cm}_3$

$1 \text{ g/cm}_3 * 375 \text{ cm}_3 = 1 \text{ g} * 375 \text{ (cm}_3 \text{ kürzt sich weg)} = 375 \text{ g}$

So holte ich meine, auf 1g genaue, Waage hervor und wägte das Wasser ab. Danach mischte ich den Beutelinhalt mit dem Wasser, lies es aufkochen und leerte das Gemisch über meine Teigwaren und genoss das schnell zubereitete Mitagessen.

Homestory

Fötelistreife und Zechesocke – zu Besuch bei der AL Rabatz

Unsere erste Foto-Homestory führt uns zu unserer AL Rabatz.



Empfangen werden wir am Kirchweg 44b von einem lustigen, fassadenkletternden Samichlaus. Trotzdem entscheiden wir uns für den konventionellen Weg via Eingangstüre.



„Chömed ine“, tönt es durchs Treppenhaus, und schon erblicken wir auch die lächelnde Rabatz unter dem Türrahmen. Doch unser Augenmerk fällt nicht aufs Interieur der Wohnung sondern auf die extravagante Fussbekleidung unserer Abteilungsleiterin – doch seht selbst:



Nach näherer Überprüfung der Geschmacksrichtung dieser rosaroten (die Farbe müsst ihr euch dazudenken!) Fusswärmerchen schreiten wir zur Inspektion des Zimmers. Und plötzlich taucht unser Kletterchlaus vom Anfang wieder auf:



Der erste Eindruck vom Zimmer: In der Mitte steht ein vollgepackter Rucksack, Rabatz wird am selben Abend noch nach Davos reisen, um ihrem grossen Hobby, dem Snowboarden, zu fröhnen. Das Pult ist mit Krimskrams beladen, an den Wänden und Schranktüren hängen Poster von aktuellen Schweizer-Bands wie Florian Ast, Gotthard und Plüsch. Nach einigem Suchen finden wir sogar solche Trouvaillen wie eine LP von Märliante Trudi Gerster und eine flippige Kassette mit „em Lotti, em Otti und em Mocke“! Rabatz zeigt uns diese Antiquitäten stolz:



Ein anderer Blickfang ist die Abteilung mit Erinnerungsstücken an ihre Freunde. Adrett dekoriert finden wir eine Drahtkonstruktion, die ein ganze „Schwetti“ von Fotostreifen präsentiert:



Im selben Gestell bewahrt Rabatz pflichtbewusst ihr Schulmaterial auf. Welch angenehmer Gegensatz zum benachbarten Pult! Fein säuberlich werden die Blätter ihrer Lieblingsfächer (??) für die Nachwelt klassifiziert:



Allmählich haben wir in ihrem abgeschrägten Zimmer alles Interessante begutachtet. Doch Rabatz will uns noch nicht ziehen lassen. Sie führt uns ins Obergeschoss, wo schon über viele kreative Pfadiprojekte gebrütet wurde.



Von hier aus wird auch die Pfadi-Homepage regelmässig aktualisiert.

Vielen Dank Rabatz und Tschüss!

Leifsdeil

Trix & Gäx

Ausgang

- Am Nordrand von Nussbi hat ein neuer exklusiver Insiderclub seine Tore geöffnet. Unter der Ägide von Wirt Surri bietet das Pfüsli jeweils Samstag Nachmittags während des Übungsbetriebs fruchtige Cocktails feil.
- Das Löschwasserbecken (besser bekannt als "LWB") scheint sich unter der Leiterschar immer mehr zu einem Börner zu mausern (gäll Syrinx!).
- Auch das Merkker (schon seit langem ein Börner) bietet der Pfadimannschaft fröhliche Unterhaltung.
- Die aktuellsten Kino-Börner in der kritischen Analyse:

Lord of the Rings (Herr der Ringe) - The Two Towers: en Börner vom Fiinschte

CD's

- Royksopp: "Melody AM" Auringo's norwegischer Geheimbörner!
- Audioslave: "Audioslave" Börnermässig: Soundgarden & Rage zusammen
- Tatu: "Ya soshla s uma" Russische Börnerversion von "All the things..."
- Soulwax: "Smells like booty" Nirvana und Destiny's Child Hits zusammengebörnt!

Internet

- www.gomobile.ch Gratis SMS verschicken nach erfolgter Anmeldung
- www.everything2.com Diskussionsgruppe mit allen erdenklichen Themen
- www.wissen.de wenn ich mal nichts weiss, dann schlag ich hier nach
- www.pfadinussbaumen.ch unsere homepage!
- www.azonline.ch Newsportal der Region

Lebensweisheiten

- Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.
- Samichläuse wissen manchmal mehr als einem lieb ist!
- Beziehungsbarometer: Rabatz und Pfadi Hochwacht?



Der Winter ist zwar erst eingebrochen, doch auch der Sommer kommt wieder. Darum hast Du jetzt die Gelegenheit ein **Pfadi Nussbaumen T-Shirt (dunkelrot)** und/oder ein **Fami T-Shirt (gelb)** zu bestellen.

Nutze jetzt die Chance und fülle den untenstehenden Talon aus und sende ihn so schnell wie möglich, an:

Andrea Capitanio v/o Syrinx, Hofacherstr. 2, 5417 Untersiggenthal,
syrinx@pfadinussbaumen.ch

T-Shirt- Bestellung

Fami T-Shirt (gelb)

Ich bestelle (Anzahl) T-Shirt(s).

Grösse(n):

Pfadi Nussbaumen T-Shirt (dunkelrot)

Ich bestelle (Anzahl) T-Shirt(s).

Grösse(n):

Name:..... Vorname: Pfadiname:

Strasse + Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Telefonnummer:.....

Unterschrift der Eltern:.....

Das grösste Kapital ist die Jugend



Wir machen den Weg frei

Warum profitieren junge Leute zwischen 15 und 20 Jahren vom Raiffeisen-Jugendkonto? Weil du die geniale Raiffeisen-ec-Karte gratis bekommst. Damit er-



hältst du an jedem Bancomaten Bargeld rund

um die Uhr und bezahlst deine Einkäufe einfach per ec-Direct. Noch nie war Plastik so wertvoll. Auch weil dir das Jugendkonto für alles, was du nicht ausgibst, einen Vorzugszins bringt. Es lohnt sich also, wenn du bald bei uns reinschaust.

<http://www.raiffeisen.ch>

RAIFFEISEN

Zeitschrift der Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen
13. Jahrgang, Nr. 1, 30. Ausgabe

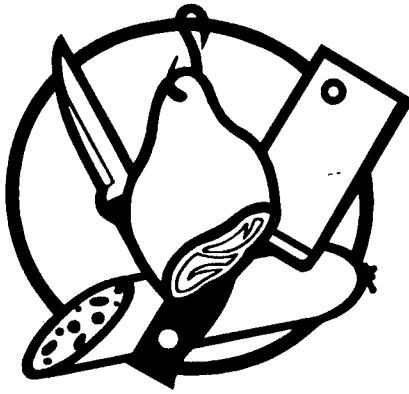
e-mail: saftpresse@pfadi.ch

Datum:	31.01.2003	Auflage:	220 Exemplare
Ausgaben:	2 mal jährlich		
Redaktion:	Rico Kiener v/o Sprint	Matthias Rinderknecht v/o Asterix	
Tel:	056/282'42'59	056/282'59'88	
E-mail:	kiener@hotmail.com	asterix@pfadinussbaumen.ch	
Inserate:	Sprint	Layout:	Asterix
Legal Advice:	Manitou	Druck:	Reprozentrale ETH
Zeitungskonto:	Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen, 50-13174-3 (Vermerk Saftpresse)		
Abteilungskonto:	Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen, 50-13174-3		
Homepage:	http://www.pfadinussbaumen.ch		
Freier Mitarbeiter:	Mordillo, Gonzo und diverse BerichtschreiberInnen		

Nächster Redaktionsschluss: 31.12.2003

**Folgende Geschäfte unterstützen die Saftpresse und die
Pfadi St. Peter Nussbaumen: Herzlichen Dank!**

**Forster Markthof Optik, Nussbaumen
Metzgerei Baumann, Nussbaumen
Peterhans Sport, Baden
Radio TV Rohner, Nussbaumen
Raiffeisenbank Obersiggenthal
Restaurant zur Waage, Nussbaumen**



Metzgerei
Baumann
im Markthof

5415 Nussbaumen 056-282 02 02

EP:Rohner

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Telecom. Wir verstehen Sie

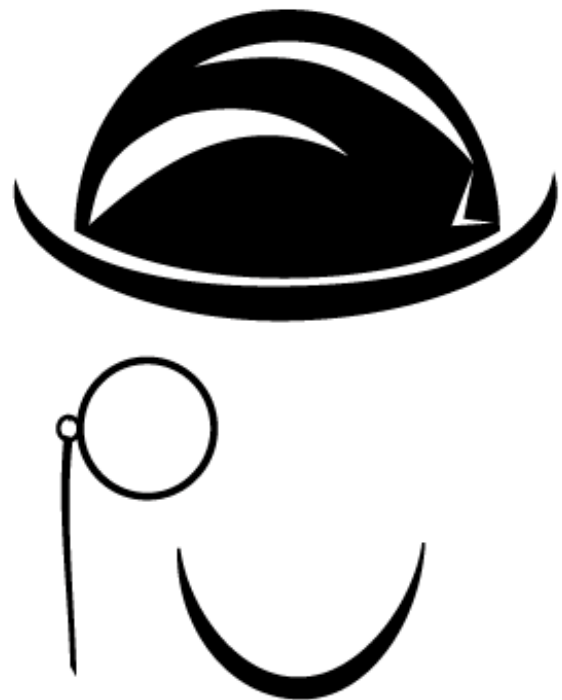
Radio TV Rohner AG

Im Markthof, 5415 Nussbaumen

Telefon 056 / 290 10 10, Telefax 056 / 290 10 14

Brillen • Kontaktlinsen • Optometrie

jörg forster
optikermeister
5415 nussbaumen
fon 056 282 31 41
fax 056 282 18 12



forster
markthof  **optiker**

e-mail: forster@markthofoptik.ch

Ihren Augen zuliebe